



Freunde der Blasmusik

Vereinszeitung des MV Schöngrabern

Ausgabe Nr. 19

Neuwahlen beim MV Schöngrabern – Der neue (alte) Obmann und sein Team:



Thomas Zawinul
Obmann



Georg Wolf
Kplm



Elisabeth Dick
Marketenderin



Karin Jelinek
Kassier



Julia Rösler
Jugendreferat



Katrin Fürnkranz
Schriftführer



Marlene Gruber
Pressesprecher



Andreas Leeb
Archivar Stv.



Leopold Rohrer
Jugendmusik



Karl Landrichter
Bekleidungswart

Never change a winning Team. So kann man den Vorstand des MV Schöngrabern bezeichnen. Bis auf zwei neu dazugekommene Vorstandsmitglieder bleibt alles beim alten, aber auch bewährten.

Paradox der Toleranz

Große musikalische Bogen spannt unser Kapellmeister in dieser Ausgabe wenn er sich seine Gedanken macht von Andreas Gabalier, über Conchita Wurst bis hin zu Nazar. Aber auch kleine Abstecher in die Politik sind dabei. Seite 3.

Der Obmann Seite 2

Neue Instrumente

Eine größere Investition in den besseren Klang der Kapellen wurde von uns getätigt. Welche schlagenden Argumente dazu führten und wie sich das auf uns momentan auswirkt, das alles können sie erfahren in dieser Ausgabe - Seite 5.

Musikheim neu! Seite 8

5 Gründe sprechen für 12 Punkte

Unsere Redakteurinnen der Jugendseite „rebellieren“ ein wenig gegen den Hype rund um den Songcontest, und begründen dies mit klaren Worten in ihrer Rubrik. Die Fakten dazu lesen Sie auf Seite 4.

Der Verein & Mehr Seite 6/7

von Obmann Thomas Zawinul

Sehr geehrte Freunde der Blasmusik! Sehr geehrte Mitglieder!



Nur noch Tage! Dieser Satz flimmert seit fast einem Jahr täglich über unsere Fernsehschirme und kündigt „das“ Ereignis des Jahres an. Den Eurovision-Song-Contest.

Sie werden sich nun fragen was haben der Musikverein Schöngrabern mit dem Pfingstkonzert und der Eurovision–Song-Contest gemeinsam. Ich sage nicht viel. Außer Musik, wenn auch nicht die gleiche Richtung, und das Datum an dem beide Veranstaltungen stattfinden.

Manche der Musiker/Innen meinten wir sollen den Termin für unser Pfingstkonzert verschieben, weil „da ist ja der Song-Contest im Fernsehen“. „Nein“, schallte es mit großer Mehrheit zurück. Beim Fußball werden auch mehrere Matches gleichzeitig ausgetragen und die Fans bleiben ihren Clubs treu. Unser Publikum wird uns auch dieses Jahr am Pfingstsamstag treu bleiben und den Klängen des Pfingstkonzertes 2015 lauschen, meinten Sie.

Ob sie recht haben liegt nun an Ihnen meine sehr geehrten Damen und Herren. Vielleicht ziehen Sie einen langen Fernsehabend auf dem Sofa im Wohnzimmer vor oder Sie raffen sich auf und kommen zu uns in die Krammerhalle.

Wir jedenfalls sind gerüstet. Wir, der Musikverein Schöngrabern, bietet Ihnen ein breites Spektrum der Musik. Von Klassik bis Modernes. Von Gospel bis Schlager. Und natürlich vom Marsch bis zur Polka. Wir haben fleißig geprobt und unser Kapellmeister hat wieder einen Mix an Musikstücken ausgewählt der Ihnen sicher gefallen wird.

Gerüstet sind wir auch gegen Hunger und Durst mit Aufstrichbrot und Getränken wollen wir Sie während des Abends auch kulinarisch bei Laune halten.

Also wie werden Sie sich entscheiden? Fernseher oder Konzertsaal?
Ich freue mich sehr, wenn ich Sie am Samstag dem 23.Mai 2015 um 20.00 Uhr bei unserem Pfingstkonzert 2015 begrüßen darf.



Mit musikalischen Grüßen
Thomas Zawinul

Die Titeln des heurigen Song Contest Finale entnehmen Sie bitte den Tageszeitungen. Aber die Stückeauswahl für das Pfingstkonzert können Sie nur in der „Freunde der Blasmusik“ vorab erfahren.
Wir haben unter anderem für Sie in den letzten Monaten einstudiert:

- **Viva Belcanto! (Concerto a Verona)**
- **Wo ich auch stehe (Ballade)**
- **Spiritual Song (based on an Old English Tune)**
- **Il Postiglione d'Amore (Overture alla Rossini)**
- **Banana Rock**
- **Square Dance**
- **Gabriella's Song**
- **You raise me up**

von Kapellmeister Georg Wolf

Normal ist nicht Normal oder das Paradox der Toleranz

Andreas Gabalier ist mir bisher als eher besserer Volksmusikant aufgefallen. Da mir diese Musikrichtung aber nicht so sehr am Herzen liegt, habe ich ihn zwar registriert, aber ansonsten nicht besonders beachtet. Geschmäcker sind eben verschieden. Aber der junge Mann in der Lederhose hat meine Aufmerksamkeit im Sturm erobert. Der Grund ist klar: Der mit unpasteurisierter Heumilch aufgezogene „Volks-Rock'n'Roller“ wettete gegen den Gesinnungsdruck aus dem „Politisch korrekten Lager“. In seinen schlichten Worten hieß das: „Man hat es nicht leicht auf dieser Welt, wenn man als Manderl heut noch auf ein Weiberl steht.“ Das sorgte für ein bisserl Unruhe. Dass sich einmal ein populärer Künstler seine Meinung sagen traut und nicht nur den Gutmenschen Gebetsmühlenartig nachsagt, was sie vorsagen, ist bewundernswert. Beim Singen der „alten“ Version der Bundeshymne konnte ihm nicht einmal die eher völlig erfolglose Ministerin beeindrucken. Andreas Gabalier hat beim Absingen der Bundeshymne nur die Söhne gewürdigt, die (mittlerweile gesetzlich festgeschriebenen) Töchter aber gezielt rausgeschmissen. Gabalier argumentierte, die Hymne so in der Schule gelernt zu haben, und dass dies ein historischer Text sei, in den man nicht eingreifen sollte. Der Herr in der Lederhose hat sich nach einem Grünen Hysterieanfall weder ins Hemderl gemacht, noch hat er sich demütig zu Boden geworfen. Auf jeden Fall stehen jetzt den Kampffeministinnen schwere Zeiten bevor. „Nazar“ ein österreichischer aus Iran stammender Rapper (sprich Rappa = nicht singen könnender sondern nur schwätzender mit übergroßen Kleidern behängter kiffender Mensch mit sehr niedriger Gehirntemperatur) beschimpft im ORF einen hochrangigen österreichischen Politiker als H...kind. Was passiert? Nichts! Jesus, san **mir** tolerant! Was bitte soll man da noch tolerieren. Ehrlich gesagt hängt mir das Wort „Toleranz“ schon zum Hals heraus! Toleranz leitet sich vom lateinischen Wort für "erdulden" ab. (steht im Duden) Erdulden bedeutet aber für mich, dass mir etwas unangenehm ist. Weil ich aber zu feige bin mich dagegen zu wehren, ziehe ich den Kopf ein und denke mir meinen Teil. Jesus bin **i** tolerant!

Eigentlich habe ich mir vorgenommen über den Conchita Wurst nicht mehr zu schreiben, aber aus gegebenem Anlass...na ja.. ich finde jedenfalls Chiquita Banane besser. Da bekommt dieser „Künstler“ tatsächlich den goldenen Rathausmann der Stadt Wien. Als Anerkennung für **ihre** Botschaft, aber auch **ihren** Mut, Anfeindungen und negative Reaktionen durchzustehen, wie es der Herr Bgm. Häupl formulierte. Er bewundere auch die Botschaft von Toleranz, Miteinander und Respekt“. Der Herr Bürgermeister ist wirklich sehr tolerant. Respekt! Was glauben Sie, liebe Leser, meint er das ehrlich? Ich weiß es auch nicht. Er unterscheidet auch nicht mehr

zwischen Männlein und Weiblein, und glaubt allen ernstes, wenn sich jemand Frauenkleider anzieht, dann ist er eine Frau. Apropos: Männlein oder Weiblein; Schon sind wir wieder bei unserem „Alpen Rocker“. Die Werte mit denen die meisten von uns groß geworden sind, wie Familie, Schamgefühl, Recht - Unrecht, Gehorsam, Respekt..... usw.. werden ohne Hirn aus unserer Gemeinschaft verbannt. Heute wird uns die Homosexualität mit öffentlichen Veranstaltungen, wie der Live Ball auf offener Straße vor Augen geführt, gelebt und gezeigt wie unnormale normal ist. Diese Leute werden dann auch noch hochgejubelt von Personen die zwar voll dagegen sind, sich aber nicht trauen dagegen etwas zu sagen, also rückgratlose Menschen, die sich von diesem Treiben einfach treiben lassen. Jesus san **die** tolerant! Nein, persönlich habe ich kein Problem mit Homosexuellen, ganz und gar nicht, aber so wie diese sexuelle Neigung von einer Gesellschaft hinausgetragen wird, dagegen habe ich etwas. Ausgerechnet der als konservativ geltende heruntergekommene äh.. -von den Bergen herabgestiegene- Bergbauer, der seinen Angelobungsschwur als Landwirtschaftsminister "vor dem Heiligen Herzen Jesu Christi" leistete, outet sich als liberaler Vordenker seiner Partei. Er kann sich ein Adoptionsrecht für gleichgeschlechtliche Paare vorstellen. Familie ist, wo man aufeinander schaut, wo Kinder sich wohlfühlen. Jesus is **der** tolerant! Mich würde brennend interessieren, ob das auch seine tiefste innerste Überzeugung ist. Es wird Zeit, dass man sich die Frage stellt: "Wer ist der größere Narr? Der Narr selbst oder der, der den Narren ernst nimmt? Andreas Gabalier hat wenigstens ein Rückgrat und den Mut ehrlich aufzutreten und seine Meinung zu sagen. Dafür wird er jetzt von einer links linken Bewegung ins äußerste rechte Eck gestellt. Das hat er nun davon. Jesus san **die** Intolerant! Jede Toleranz hat Grenzen, die nicht überschritten werden dürfen. Aber wo bleibt die Toleranz bei den Provokateuren, die diese immer einfordern aber gar nicht wissen, was dieses Wort bedeutet. Sie denken, dass ihre Meinung jedem passen muss und jeder diese tolerieren muss! Ich sage: Toleranz besteht nicht darin, daß man die Meinung eines anderen teilt, sondern jemanden das Recht einräumt, überhaupt anderer Meinung zu sein. Deshalb ist Toleranz eine gefährliche Tugend. Meint

Kplm




von Katrin Fürnkranz & Marlene Gruber

Liebe Freunde der Blasmusik!

Es geht rund in unserem Verein. Das neue Musikheim ist im Fertigwerden begriffen und auch das Pfingstkonzert steht schon wieder vor der Tür. Ihnen ist vielleicht schon aufgefallen, dass der Termin des heurigen Song-Contest-Finales mit diesem kollidiert. Jetzt werden Sie sich bestimmt fragen: Hm, wohin soll ich denn dann gehen? Soll ich mir den Song-Contest vorm Fernseher ansehen oder doch in die Krammerhalle kommen?



Wir haben ein paar gute Gründe, warum Sie den Song-Contest getrost links liegen lassen können: Obwohl die genannten Gründe natürlich mit Augenzwinkern zu verstehen sind, würden wir uns geehrt fühlen, Sie auch heuer wieder zahlreich bei uns begrüßen zu dürfen, und wir freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch und einen musikalisch gelungenen Abend!

Nummer 1 – Live is Life

Wir bieten Ihnen gut einstudierte Live-Musik, die nicht aus der Konserve kommt (plus Live-Gesang!). Monatelang haben wir uns auf diesen Abend vorbereitet und es ist wieder für jeden was dabei. Es gibt Traditionelles und Modernes, Irisches und Italienisches, Spirituelles und auch Filmmusik. Eine solche Vielfalt kann Ihnen das Song-Contest-Finale mit Sicherheit nicht bieten!

Nummer 3 – Der Bekanntheitsgrad

Ganz ehrlich – haben Sie vor zwei Jahren die „Makemakes“ (unsere heurigen Song-Contest-Vertreter) gekannt? Aber haben Sie den Musikverein Schöngrabern gekannt? Eben! Verschiedene Rundfunkanstalten haben ihr Interesse an uns bekundet, aber wir haben ihnen allen abgesagt, um nur für Sie, unser treues Publikum, aufzuspielen! Dadurch kommt auch eine persönliche Komponente hinzu, denn wer will schon seine Musiker mit ganz Europa teilen müssen?

Nummer 2 – Die Kulinarik

Bei uns bekommen Sie hausgemachte Mehlspeisen, diverse Aufstrichvariationen und pfeffrige Weine aus dem Heimatort. – Herz, was willst du mehr? Wenn Sie das Song-Contest-Finale zu Hause kulinarisch genießen wollen, müssten Sie stattdessen entweder selbst etwas backen oder auf kalorienreiche Chips ausweichen, die Sie sowieso nur gleich wieder bereuen würden.

Nummer 4 – Förderung der lokalen Kulturszene

Durch den Besuch unseres Konzerts unterstützen Sie mit jedem Aufstrichbrot und jedem Kaffee einen heimischen Traditionsverein. Es gibt heuer auch erstmals die Möglichkeit einer Notenspende. Wenn Sie ab 30 € beisteuern, werden Sie im Programmheft und auch vom Moderator namentlich als Sponsor eines Musikstücks erwähnt. Somit können Sie Freunde, Nachbarn oder Verwandte unterstützen statt Fremde wie Mirjam Weichselbraun oder Arabella Kiesbauer.

Nummer 5 – Moderation auf höchstem Niveau

Apropos Moderatoren: Nachdem Sie in den letzten Jahren Lisa Leeb auf charmante Art und Weise durch die Veranstaltung begleitet hat, freuen wir uns heuer, erstmals Reinhold Nowotny in dieser Funktion begrüßen zu dürfen. Er ist Kapellmeister der orig. Hoch und Deutschmeister aus Wien und hat unter anderem Musikwissenschaft studiert. Man kann also mit Fug und Recht behaupten, er ist vom Fach. Bei allem Respekt für unsere Song-Contest-Moderatoren, mit so einem Musikverständnis und dieser jahrelangen Erfahrung müssen sie erst einmal mithalten können!

Schöngrabern 12 points!

Jetzt hauen wir mal auf die Pauke!

Wer kennt diesen Satz nicht? Und was versteht man darunter eigentlich? Ist es nur so eine Redewendung die gebraucht wird wenn man sich etwas Besonderes gönnen will, oder sagt es aus dass jetzt irgendetwas Aufregendes passiert.

Bei uns im Musikverein hat dieser Ausspruch erst vor kurzem für Furore gesorgt.

Unser Kapellmeister hat von einem Kollegen erfahren, dass dessen Musiker den Ankauf eines neuen Paukensatzes beschlossen hat. Da diese Kapelle öfter Konzerte spielt und eine wesentlich größere Besetzung aufweist als unsere, war dieser Schritt für sie notwendig. Die bisher von ihnen benutzten Pauken waren noch nicht alt und sehr gut in Schuss gehalten und darum wurden sie von diesem Verein abgegeben (auch damit Platz für die Neuen ist). Unsere beiden Schlagzeuger Verena Pamperl und Franz Niedermeyer wurden losgeschickt um sich diese beiden Instrumente anzusehen und sie auszuprobieren. Nach einer Klangprobe berichteten sie uns ihre Eindrücke vom Austesten, und unser Verein beschloss diese anzukaufen.

Bisher hatten wir zwar auch immer Pauken bei unseren Konzerten im Einsatz, aber diese waren von einer befreundeten Kapelle aus Stockerau ausgeborgt. Nun können wir alle unsere Konzertstücke schon beim Proben im Musikheim mit den Klängen dieser beiden Schlaginstrumente begleiten. Bei unserem Konzert am Pfingstamstag sind sie zum ersten Mal bei einer Aufführung im Einsatz.

Doch es gibt noch einen einzigen Wermutstropfen der uns momentan etwas quält. Und zwar dieser: Diese nicht sehr kleinen Instrumente nehmen uns auch wieder etwas Platz im Musikheim. In den letzten Jahren ist durch die ständig steigende Zahl der Musiker/Innen dieser ohnehin schon sehr rar geworden. Um den (manchmal etwas lauten) Originalton eines Kollegen zu verwenden: „Die Schlagler haben ja eh schon so viel Zeug umatum stehen, und jetzt kriegen sie auch noch zwei so große Trümmer dazu...Wo soll den des no hinführen, jetzt sitzen wir eh bald übereinander!“

Wir müssen uns selber eingestehen, bei den Proben funktioniert das nur mehr so: Wenn eine Pause ist beginnt das große Sesselrücken. Irgendwie funktioniert es dann aber doch immer wieder (manchmal fragt man sich zwar wie), das alle vom Sitzplatz wegkommen und ihn dann auch

wieder erreichen. Und während des Probens muss ja keiner aufstehen oder durchgehen.

Aber die Fertigstellung unseres neuen Musikheimes steht ja kurz bevor, und wenn wir einziehen dürfen gibt es genug Platz für alle und ihre Instrumente.

Unsere drei Musiker für die Trommeln der Franz, die Verena und der Stefan (wir nennen sie immer liebevoll „unsere Schlagler“) werden dann ihre ganzen Geräte wie Schlagzeug-Set Trommeln, Bongos, und alle was zur Percussion gehört aufbauen können. Und dann, ja dann werden sie **mal so richtig auf die Pauke(n) hauen.**



Im Symphonie-Orchester sind Pauken die am häufigsten genutzten Schlaginstrumente. Sie sind fast bei jedem Konzert dabei. Wir bei der Blaskapelle setzten diese Instrumente vor allem bei den Konzertstücken und bei kirchlichen Kompositionen ein. Pauken sind hohle Körper, wie ein Topf, die mit einem Fell, also mit einer Tierhaut oder einer dünnen Kunststoffhaut bespannt sind.

Wird das Fell mit einem Schlägel angeschlagen, schwingt es, überträgt die Schwingungen an die Luft und den Paukenkessel und ein klarer Ton ist zu hören.

Oft sind sie mit Pedalen ausgestattet, der mittels Veränderung der Fellspannung ermöglicht verschiedene Töne anzuschlagen und ohne umzustimmen zwischen diesen Tönen zu wechseln.

Bereits Ende November feierte einer unsere Bassisten (das ist das gaaanz große Blechtrum mit den tiefen Tönen) seinen 50. Geburtstag. Seit ein paar Jahrer schon ist **Herbert Polster** immer bei uns mit dabei wenn es was zu spielen gibt. Manchmal hat er aber schon Probleme, wie sagt man so schön „mit einem Hintern auf drei Kirtag“ zu sein. Denn er ist ja nicht nur bei uns sondern auch bei der Jugendmusik Wullersdorf und beim

Musikverein Schmidatal aktiv. Deswegen kamen auch alle diese Vereine zu seiner Einladung nach. Also wir können nur Sagen Hut ab vor soviel Musikantenleidenschaft und nochmals Alles Gute. Übrigens alle Musiker kamen mit Instrument und so spielte eine Gesamtkapelle von ungefähr 65 Musiker/Innen auf. Das war dann ein wahrer Ohrenschmaus für alle Zuhörer beim Geburtstagsfest und für die ganze Nachbarschaft.

Im März dieses Jahres hatten wir schon wieder einer Geburtstageeinladung zu folgen. **Karin Jelinek**



vom Register der Querflötistinnen und Wächterin der Kasse im Musikverein feierte ihren 40. Geburtstag. Natürlich waren auch diesmal wieder alle mit ihren Instrumenten erschienen, und sorgten nach einem Begrüßungsmarsch-Marsch auch noch später für eine musikalische Umrahmung. Bei diversen lustigen Einlagen war unsere sogenannte „Mutter der Kapelle“ freudig dabei. Und auch bei einem Walzertänzchen machte sie eine gute Figur. Wir sagen nochmals Danke für die Einladung und Alles Gute zum Wiegenfeste. Wie gut ist doch, dass gottseidank die Sonne im November und Anfangs März noch nicht so zeitig aufgeht...

Die Musikkapelle ist ein wichtiger Bestandteil unseres kulturellen Lebens. Mit dieser Aufgabe verbunden sind neben Instrumentenkäufen und –instandhaltungen auch hohe Ausgaben für Notenmaterial und Trachten. Natürlich freuen wir uns über die steigende Anzahl aktiver MusikerInnen, jedoch ist dadurch der Vereinsvorstand durch deutliche Mehrkosten gefordert. Mit nur € 12,- pro Jahr leisten Sie – als unterstützendes Mitglied des Musikvereins einen wertvollen Beitrag. – **Vielen Dank!**



Wenn wir Interesse an einem Instrument geweckt haben, dann melden Sie sich doch einfach mal bei uns. Wir können Ihnen sicher weiterhelfen und für Sie die verschiedensten Richtungen vorführen die es gibt. Ob Schlagwerk, Blech oder Holz, ein „reinschnuppern“ ist immer möglich. Auch bei der Suche nach einem Schulinstrument sind wir gerne behilflich, ob aus den eigenen Reihen (da wir in der Kapelle immer auch neue Instrumente kaufen, können Jungmusiker diese als Schulinstrumente verwenden) oder von Musikkollegen – fragen Sie nach, und (wie heißt es immer so schön in der Werbung) wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren Obmann oder den Kapellmeister. Für Fragen zur Ausbildung auf den Instrumenten verweisen wir gerne an den Musikschulverband, dem unsere Gemeinde angehört. Dort hat man auch immer offene Ohren für Ihre Fragen zu Musikangelegenheiten.

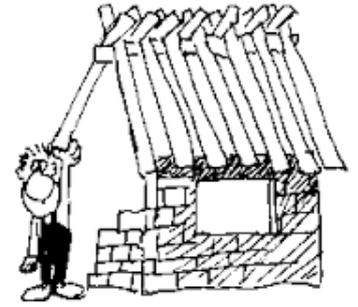
Gemeindeverband Walter Lehner Musikschule Hollabrunn

Brunnthalgasse 9, 2020 Hollabrunn
office@mshl.at

Tel.: 0 29 52 / 24 67 Fax: 0 29 52 / 30 510
www.mshl.at

Für die Einschreibungen des Schuljahr 2015 / 16 finden sie auf der Homepage der Musikschule unter der Rubrik Einschreibungen alle erforderlichen Downloads. Oder kontaktieren Sie direkt die Musikschule.

Unser neues Zuhause ist im Endausbau!



**...und wenn's fertig ist, gibt's zur Eröffnung ein großes Fest.
Dazu werden wir Sie dann einladen, um mit uns zu feiern!**

Impressum :



Medieninhaber und Herausgeber :
ZVR Zahl :
Für den Inhalt verantwortlich :
Redaktion :
Herstellung :

Musikverein Schöngrabern
174 772 203
Obmann Thomas Zawinul
Martin Jelinek
Im Eigendruckverfahren



www.mv-grabern.at
mv.schoengrabern@aon.at
freund-der-blasmusik@aon.at